

ERRATUM zum IAB-Kurzbericht 10/2018 („Berufliches Pendeln“)

In der ersten Fassung vom 17.4.2018 sind uns bei den Zahlen in Tabelle 2 und den dazugehörigen Textpassagen (Seiten 6 und 7) leider Fehler unterlaufen. Diese wurden in dem unten abgedruckten Kapitel korrigiert. Im Internet finden Sie die komplette korrigierte Kurzberichtsversion vom 24.4.2018 zum kostenlosen Download unter <http://doku.iab.de/kurzber/2018/kb1018.pdf>.

■ Beschäftigte mit komplexen Tätigkeiten pendeln am weitesten

Die typischen Pendeldistanzen unterscheiden sich auch zwischen Angehörigen verschiedener Wirtschaftszweige (vgl. Tabelle 2, Seite 7).

Im Agrarsektor und Bergbau ist die Pendeldistanz um 20 Prozent gestiegen. Insbesondere im Agrarsektor fällt die Strecke zwischen Wohn- und Arbeitsort traditionell gering aus; im Bergbau tendenziell etwas länger. Im verarbeitenden Gewerbe kam es in den vergangenen 15 Jahren zu einigen Umstrukturierungen von Produktionsstandorten (beispielsweise bei Großkonzernen) und Betriebsschließungen, was sich in steigenden Pendeldistanzen widerspiegelt (+27 %). Im Baugewerbe müssen die Beschäftigten im Jahr 2014 typischerweise 9,9 Kilometer pendeln – hierbei handelt es sich nicht um die tatsächliche Entfernung zum Einsatzort. Allerdings ist auffällig, dass die Distanz zum Betriebsort im Vergleich zum Jahr 2000 um 19 Prozent angewachsen ist. Bei den Dienstleistungen kann zwischen personenbezogenen (z. B. Einzelhandel, Gastgewerbe) oder unternehmensbezogenen Dienstleistungen (z. B. Transport, Finanz- und Versicherungssektor) unterschieden werden. Die Distanzen sind zwischen 2000 und 2014 unterschiedlich stark gestiegen. Personen im unternehmensnahen Dienstleistungssektor pendeln mit 14,5 Kilometern deutlich weiter, was sich dadurch erklären lässt, dass Unternehmen in diesem Sektor am häufigsten in den Zentren von Großstädten angesiedelt sind. Beschäftigte im öffentlichen Sektor pendeln dagegen weniger als 9 Kilometer; im Vergleich zu den anderen Wirtschaftszweigen hat sich der Arbeitsweg ähnlich verlängert.

Unterscheidet man die Distanzen nach den beruflichen Tätigkeiten der Pendler (vgl. Tabelle 2), bestätigt sich der oben beschriebene Trend bezüglich des Bildungsniveaus (vgl. Tabelle 1): Einfache Tätigkeiten sind mit kürzeren Strecken zum Arbeitsplatz verbunden (9,2 km); mit steigendem Anforderungsprofil erhöht sich die Entfernung (10,9 km bei qualifizierten Tätigkeiten); die Strecken sind für beide Gruppen deutlich gestiegen. Es zeigen sich also die erhöhten Mobilitätsanforderungen an diese Beschäftigten.

Besonders auffällig ist die Pendelstrecke für Ingenieurinnen und Ingenieure. Sie pendeln mit mehr als 18 Kilometern im Jahr 2014 am weitesten und taten dies auch schon 2000 – der Anstieg ist hier eher gemäßigt. Im Gegensatz dazu weist die Gruppe der Managerinnen und Manager den stärksten Anstieg von 25 Prozent auf. Erhöhte Mobilität ist bei dieser Tätigkeit eine Grundvoraussetzung und auch der Versuch, Karriere und Familie unter einen Hut zu bringen, hat zur Zunahme der Pendelstrecke geführt (Goebel/Dörnfelder 2013). Zusammenfassend kann man sagen, dass es bezüglich der Pendelstrecken im Jahr 2014 sowie deren Veränderung seit dem Jahr 2000 große Unterschiede zwischen den Beschäftigten verschiedener Wirtschaftszweige, Qualifikation und beruflicher Tätigkeiten gibt.

Tabelle 2

Pendeldistanzen nach Wirtschaftszweigen und Berufsarten im Jahr 2014 und Veränderung gegenüber 2000

Merkmale () durchschnittlicher Anteil der Gruppe im gesamten Beobachtungszeitraum in %	Pendeldistanz 2014	Veränderung 2000–2014
	Median in Kilometern	in Prozent
Wirtschaftszweig		
Agrar-/Fischerei-/Forstwirtschaft und Bergbau (5,5)	9,4	+20
Verarbeitendes Gewerbe (20,6)	11,9	+27
Baugewerbe (5,9)	9,9	+19
Personenbezogene Dienstleistungen (z. B. Einzelhandel, Gastgewerbe) (22,7)	8,6	+14
Unternehmensbezogene Dienstleistungen (z. B. Transport, Finanz- und Versicherungssektor) (22,7)	14,5	+21
Öffentlicher Sektor, Gesundheits- und Sozialwesen (22,6)	8,7	+22
Berufliche Tätigkeit		
Einfache Tätigkeiten (z. B. Hilfsarbeit, Gebäudereinigung, Verkauf) (39,6)	9,2	+22
Qualifizierte Tätigkeiten (z. B. Polizei, Frisör, Handwerk, Techniker/in) (52,6)	10,9	+19
Hochqualifizierte Dienstleistungsberufe (z. B. Arzt/Ärztin, Richter/in, Apotheker/in) (2,0)	10,7	+ 6
Ingenieur/in (2,7)	18,5	+12
Manager/in (3,1)	16,2	+25

Quelle: IAB-Beschäftigten-Historik (BeH) V10.01.00, eigene Berechnungen.

© IAB